Neugestaltung des Hanns-Glückstein-Parks in Mannheim

Einreichende Gemeinde	**Stadt Mannheim**
Projektort Stadt-/Ortsteil	**Stadt Mannheim Lindenhof**
Bundesland	**Baden-Württemberg**
Einwohner der Gemeinde	**325343**
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	**2013-2018**
Projektkategorie	

Projektbeschreibung

In zentraler Lage am Hauptbahnhof von Mannheim entsteht ein neues Stadtquartier, das den Dreiklang von Arbeiten, Wohnen und öffentlichem Raum ausgewogen verbindet. Die Entwicklung des rund 32 ha großen Glückstein Quartiers stellt eines der bedeutendsten städtebaulichen Projekte der Stadt Mannheim dar. Das Herzstück des neuen Stadtquartiers bildet der mit 2,3 Mio. € umgebaute Hanns-Glückstein-Park, der in Form eines gleichschenkligen Dreiecks an die Struktur der Wohnbebauung anschließt. Die bisherige Parkanlage hatte wenig Aufenthaltsqualität und glich eher einer großen Verkehrsinsel an einer Bundesstraße. Die neue Gesamtfläche beträgt 27.000 qm und ist unterteilt in einen öffentlichen Park im Süden, der von 12.500 auf 20.000 qm erweitert wurde und einen nördlichen Bereich mit hochwertigen Stadtvillen, die zur Straße eine klare Kante ausbilden, Lärmimmissionen fernhalten und der ruhigen Lage am Park Rechnung tragen.
Ziel war es, über einen Realisierungswettbewerb ein Gestaltungskonzept für eine Parkanlage mit hoher Aufenthaltsqualität für das gesamte Quartier zu entwickeln, in dem sich die Freiraumqualitäten für die öffentliche Nutzung und die Wohnqualitäten für die private Nutzung stimmig zusammenfügen. Die neuen barrierefreien Wegeführungen gliedern und erschließen den Park in sinnvoller Weise, binden an den vorhandenen Strukturen der angrenzenden Quartiere an, nehmen bestehende Wegebeziehungen auf und verzahnen die umliegende Bebauung des Lindenhofs.
Hervorzuheben ist auch der neue individuell gestaltete integrative Spielplatz mit z.B. einem Rollstuhlkarussell.
Das Herausziehen der Parklandschaft bis hin zur Glücksteinallee mit einer fensterhaften Öffnung, dem „Tor zum Park“, dient als Scharnier zwischen dem neuen und alten Stadtteil und bietet eine Blickbeziehung zu den historischen Werkstattgebäuden und Lokschuppen. Die mit Winterlinden und Platanen angebundene Glücksteinallee bildet eine Grünverbindung zu den Rheinterrassen und dem Schlosspark.

Multifunktionalität

- [ ] Ressourcenschutz
- [X] Artenschutz
- [X] Artenvielfalt
- [X] Klimaanpassung/ Klimaschutz
- [X] Wirtschaft
- [X] Gemeinschaft
- [X] Wohnumfeldgestaltung
- [ ]
- [X] Soziale Teilhabe
- [ ] Bildung
- [X] Gesundheit
- [X] Sport / Bewegung
- [ ] Lärmschutz
- [ ] Hochwasserschutz

Der neue Park überzeugt durch eine gelungene Verschmelzung von Städtebau und öffentlichem Grün.
Mit der topographischen Nutzung des Parks wurde auf unterschiedlichen Ebenen Privatheit und Öffentlichkeit geschaffen. Von gebäudenahen Freiflächen über halböffentliche Übergangsbereiche bis auf das „Bestandsniveau“ der öffentlichen Parkanlage entsteht eine subtile, psychologische Differenzierung der Freiraumnutzung.
Die Vergrößerung der Grünflächen mit dem Erhalt der 61 Bestandsbäume, der Anpflanzung 35 neuer Bäume und ökologisch wertvollen Staudenpflanzen sind ein wesentlicher Beitrag zum Arten- und Klimaschutz. Darüber hinaus bietet der barrierefreie Park vielfältige Begegnungsflächen für alle Generationen. Mit klaren Gestaltungselementen wie den Rasenstufen, Sitzgelegenheiten, einem integrativen Spielplatz und Modellierungen gelingt es multifunktionale Nutzungen in den Park zu integrieren.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Bei allen projektbeteiligten Akteuren bestand von Anfang an das einvernehmliche Ziel, die zentrale Parkanlage als Qualitätsmerkmal und Standortfaktor einer nachhaltigen und gesunden Stadt hervorzuheben.
Ein integriertes und interdisziplinäres Arbeiten unterschiedlicher Dienststellen im Zusammenwirken mit Politik und Bevölkerung führte dabei zu einem stärkeren inhaltlichen Miteinander. Regelmäßige Arbeitsgruppensitzungen und Präsentationen in öffentlichen politischen Gremien verbesserte die Qualität und Akzeptanz der Planung.
So konnten Anregungen, wie der Erhalt aller Bestandsbäume oder der Sichtbeziehung auf die Lokschuppen, bereits in die Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb aufgenommen werden. Das Baumpatenschaftswesen als bürgerschaftliches Engagement wurde erstmalig auf die Stadtteile ausgeweitet und damit das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwesen gestärkt.

Prozessqualität

Bereits Mitte der 90er Jahre wurde das städtebauliche Projekt durch die Deutsche Bahn AG im Rahmen ihrer Bahnhof-21-Maßnahme initiiert. Mit dem Aufgeben der ehemaligen Bahnflächen konnte die Stadt einen Realisierungswettbewerb ausloben und einen städtischen Rahmenplan entwickeln. Durch die darin verankerte Verlegung der Südtangente direkt an die Bahngleise bestand die Chance, den Glücksteinpark zu vergrößern, mit der umliegenden Bebauung des Lindenhofs zu verzahnen und als attraktive „Grüne Mitte“ im Quartier zu entwickeln.
Hierzu wurde ein gesonderter freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit interdisziplinären Arbeitsgemeinschaften ausgelobt.
Ein frühzeitiges Zusammenwirken aller Akteure im Planungsprozess und bei der baulichen Durchführung unter Berücksichtigung späterer Unterhaltungsaufwendungen ermöglichte die Herstellung einer nachhaltigen und multifunktionalen Parkanlage.

Projektbeteiligte

Politische Gremien (Gemeinderat, Bezirksbeirat)
Planungsbeteiligte, Preisrichter, Entscheidungsträger

Bürgerinnen und Bürger
Planungsbeteiligte, Baumpaten, Finanzierung

Fa. Böttinger Garten- und Landschaftsbau
Ausführende Baufirma

Stadtverwaltung (Wirtschaft, Stadtplanung, Stadtraumservice)
Preisrichter, Planung, Projektkoordination, Umsetzung

Landschaftsarchitekturbüro greenbox
Wettbewerbsgewinner, Planer, Bauleiter

Multifunktionalität
0 1 2 3 4 5 Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 Jurybewertung

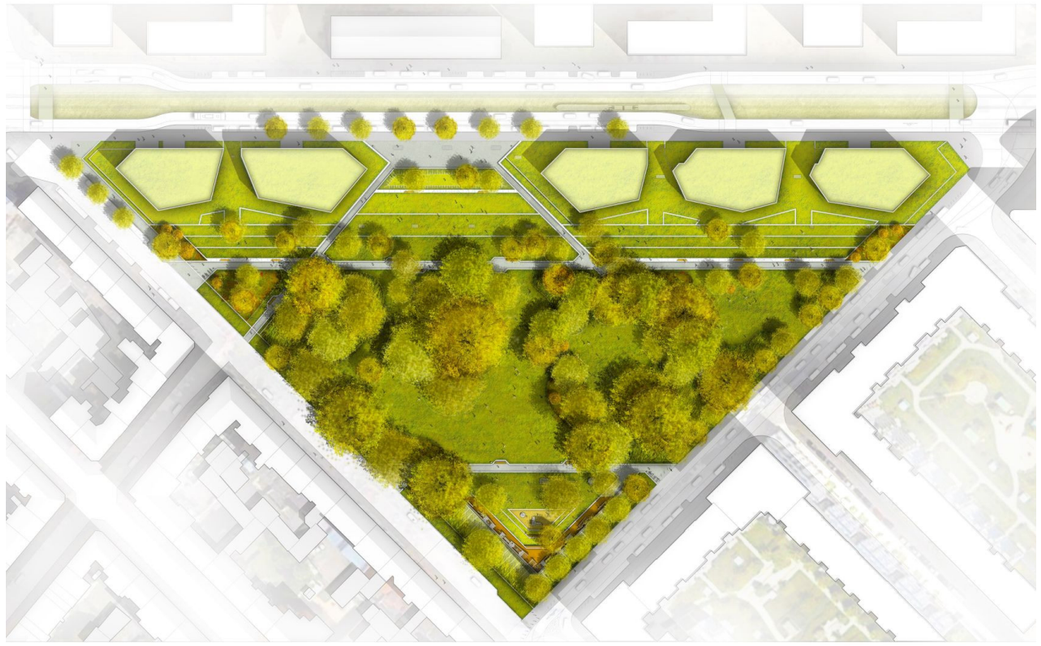
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit
0 1 2 3 4 5 Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 Jurybewertung

Prozessqualität
0 1 2 3 4 5 Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 Jurybewertung

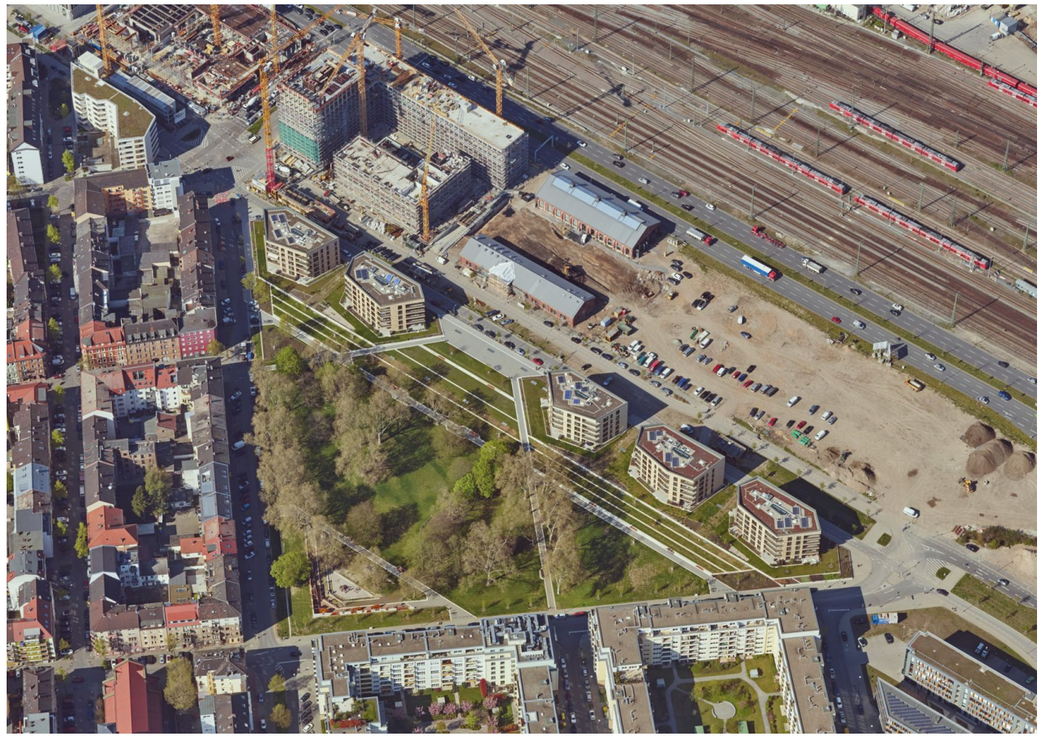
Gestaltsqualität
0 1 2 3 4 5 Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 Jurybewertung

BUNDES PREIS STADT GRÜN

Neugestaltung des Hanns-Glückstein-Parks in Mannheim



Lageplan Hanns-Glückstein Park
Quelle: Greenbox Landschaftsarchitekten



Luftbild Hanns-Glückstein Park
Quelle: Google Maps

Wegeachse Nord
Quelle: Stadt Mannheim

Spielplatz im Süden
Quelle: Stadt Mannheim